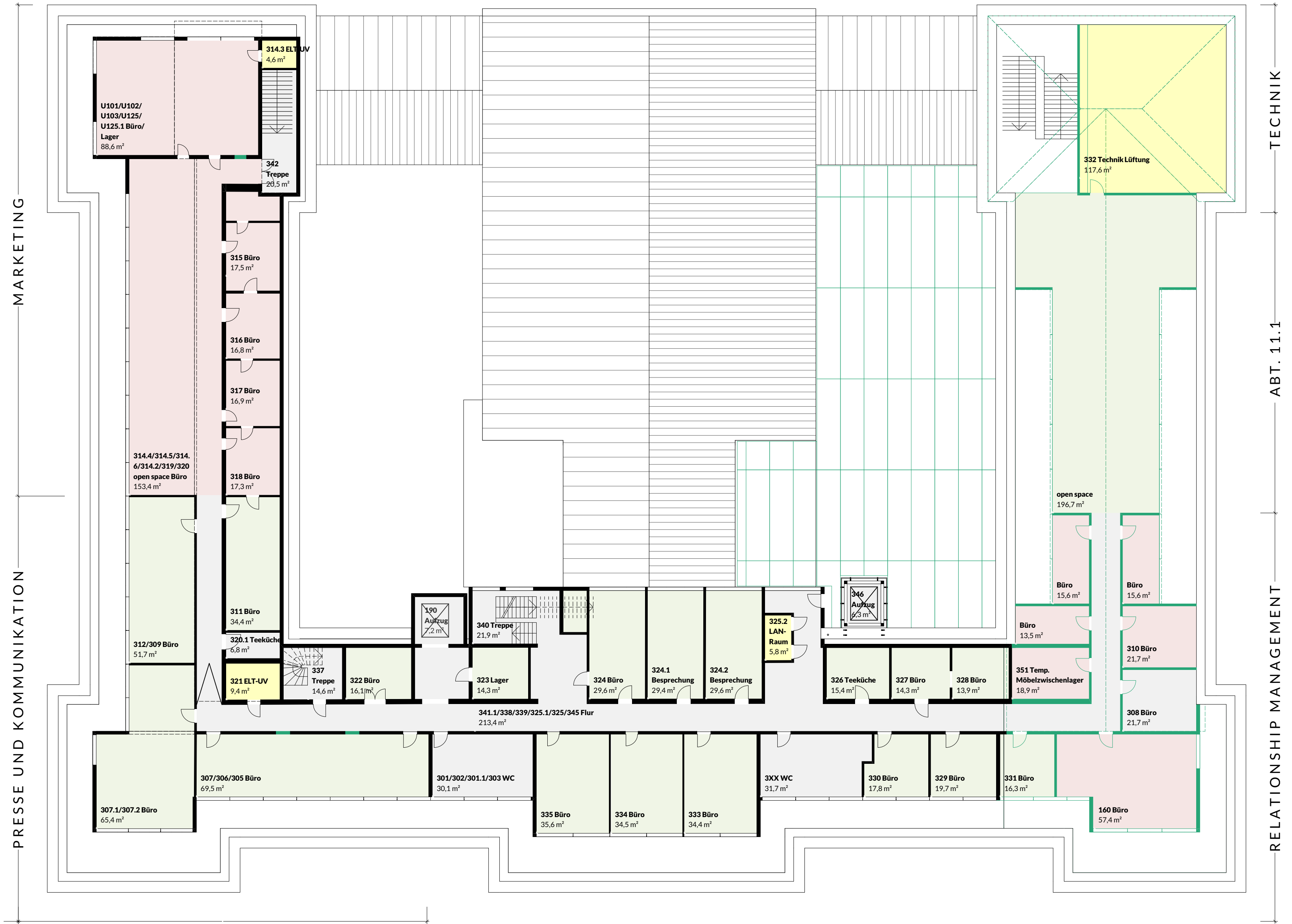


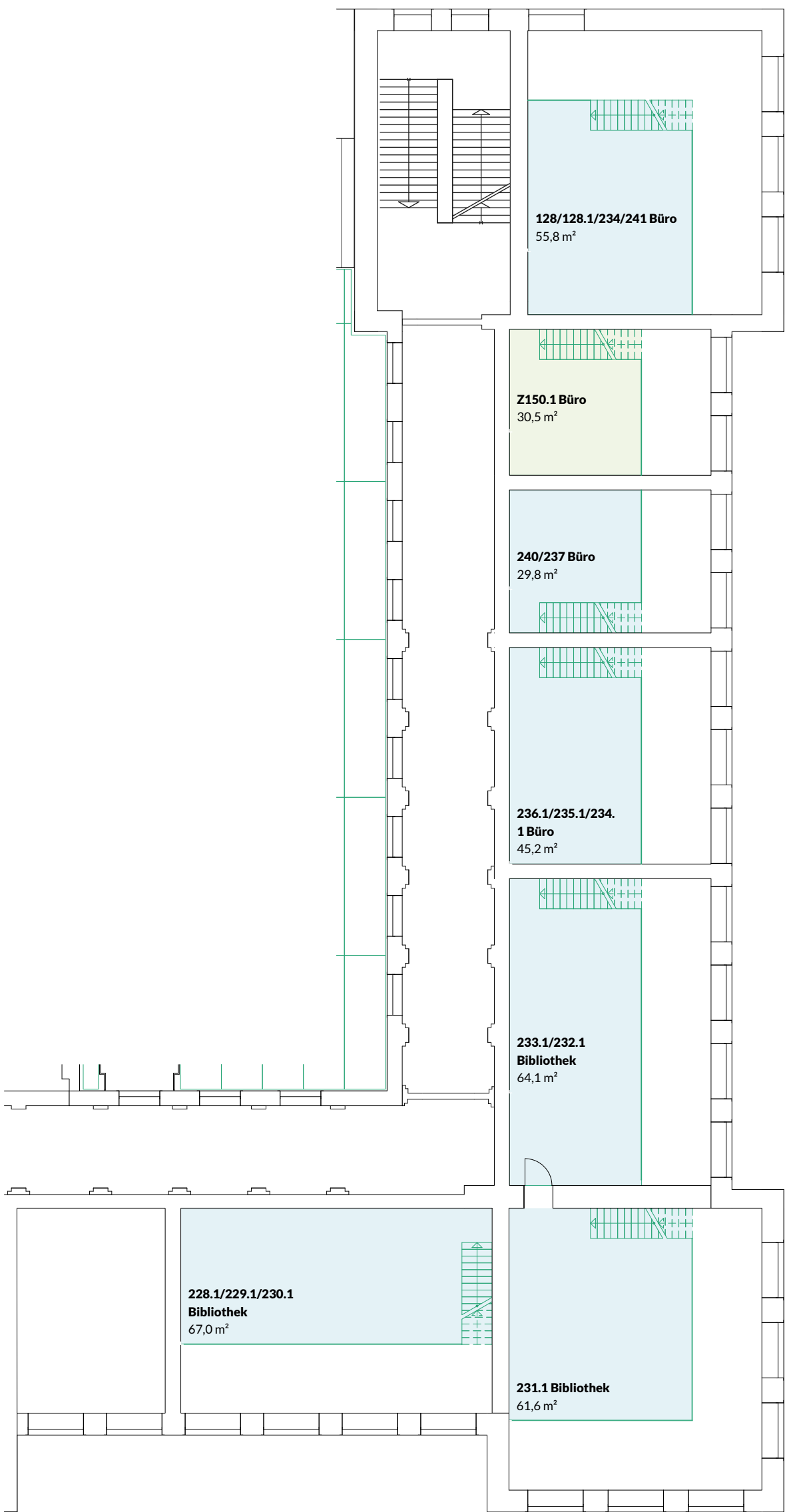
Im rechten Innenhof ist angedacht durch eine vollständige Hofüberdachung aus Stahl und Glas eine temperierte Pufferzone zu schaffen, wodurch neben der Aufenthaltsqualität, bzw. Nutzungsmöglichkeit des Innenhofes, ein Großteil der hauptsächlich Flurfenster ausschließlich saniert werden müsste. Eine Kastenfensterkonstruktion kann hier über zwei Geschosse eingespart werden, da der Innenhof zum „Innenraum“ wird. Ob diese Lösung auch auf den linken Innenhof angewandt wird, ist eine Option, die auf Basis weiterer Wirtschaftlichkeitsberechnungen ausgelotet werden kann. Der rechte Längsflügel des Gebäudes wird im 3.OG ertüchtigt, erhält eine vollständig nutzbare Decke über 2.OG, um hier im 3.OG neue nutzbare Flächen zu schaffen. Durch einen neuen Aufbau (Wände, Fenster, Dach, etc.) wird die bisherige energetische Schwachstelle ausgemerzt. Die Dachform wird beibehalten, die Firsthöhe bleibt gleich. Das Dach erhält eine Belegung mit PVT-Modulen. Der Gesamteindruck des Gebäudes von nah und fern bleibt nahezu unverändert. Für den linken Längsbau wäre eine neue Konstruktion des 3.OG aufgrund der Wiedergewinnung einer klaren Gebäudesymmetrie, eine gute Lösung, wird aber in der aktuellen Betrachtung im Wettbewerb noch nicht dargestellt. Symmetrie und Beruhigung der Dachform gerade auf dem Längsbau links wäre aus denkmalpflegerischer Sicht sicherlich erstrebenswert. Eine optionale Umsetzung muss in Bezug auf Wirtschaftlichkeit möglichst vor einer Belegung der Dachfläche mit PVT-Modulen abgewogen werden. Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird im vorgelegten Konzept vorerst auf einen Rück- und Neubau des 3.OG auf dem linken Längsflügel verzichtet.



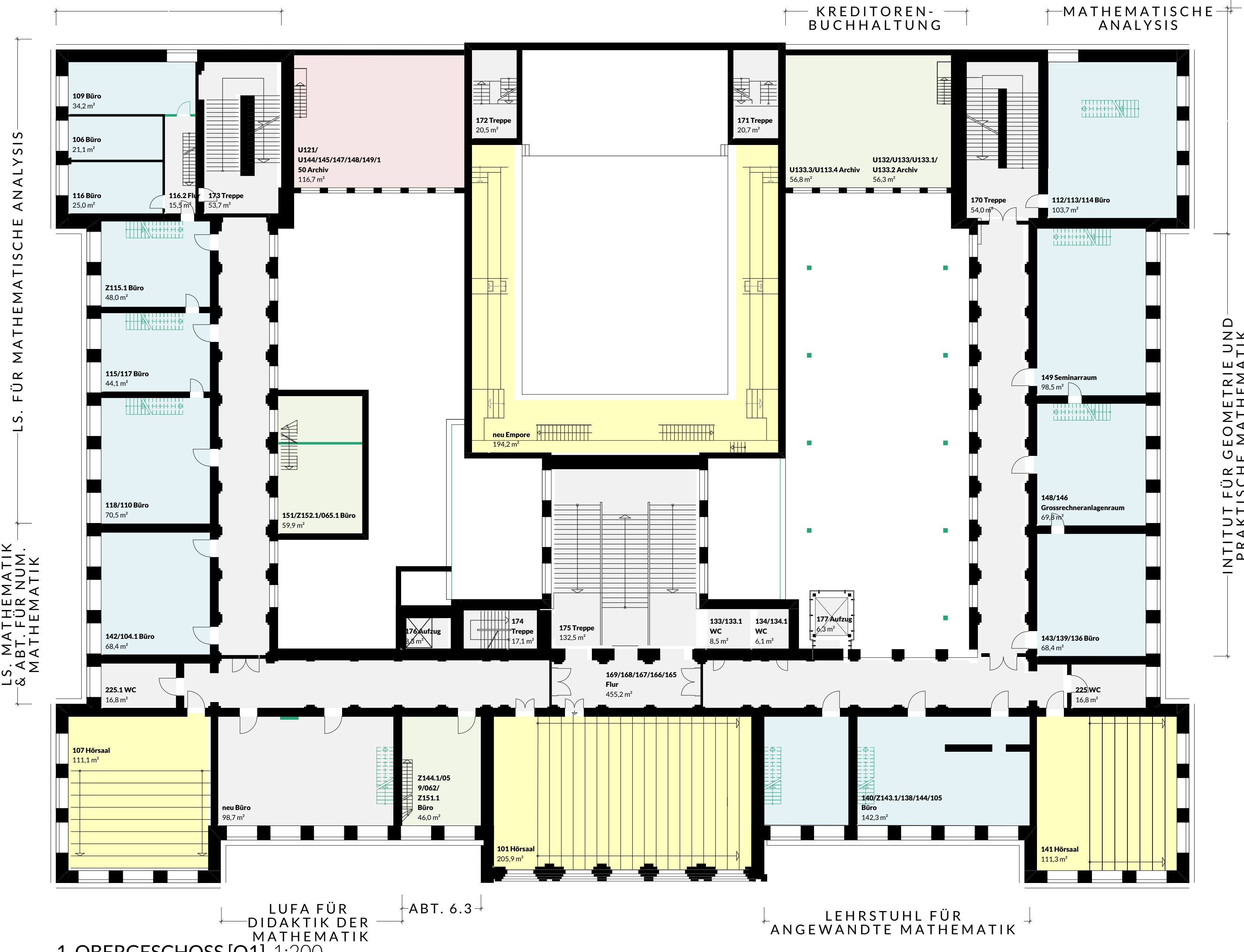
3. OBERGESCHOSS [O3] 1:200



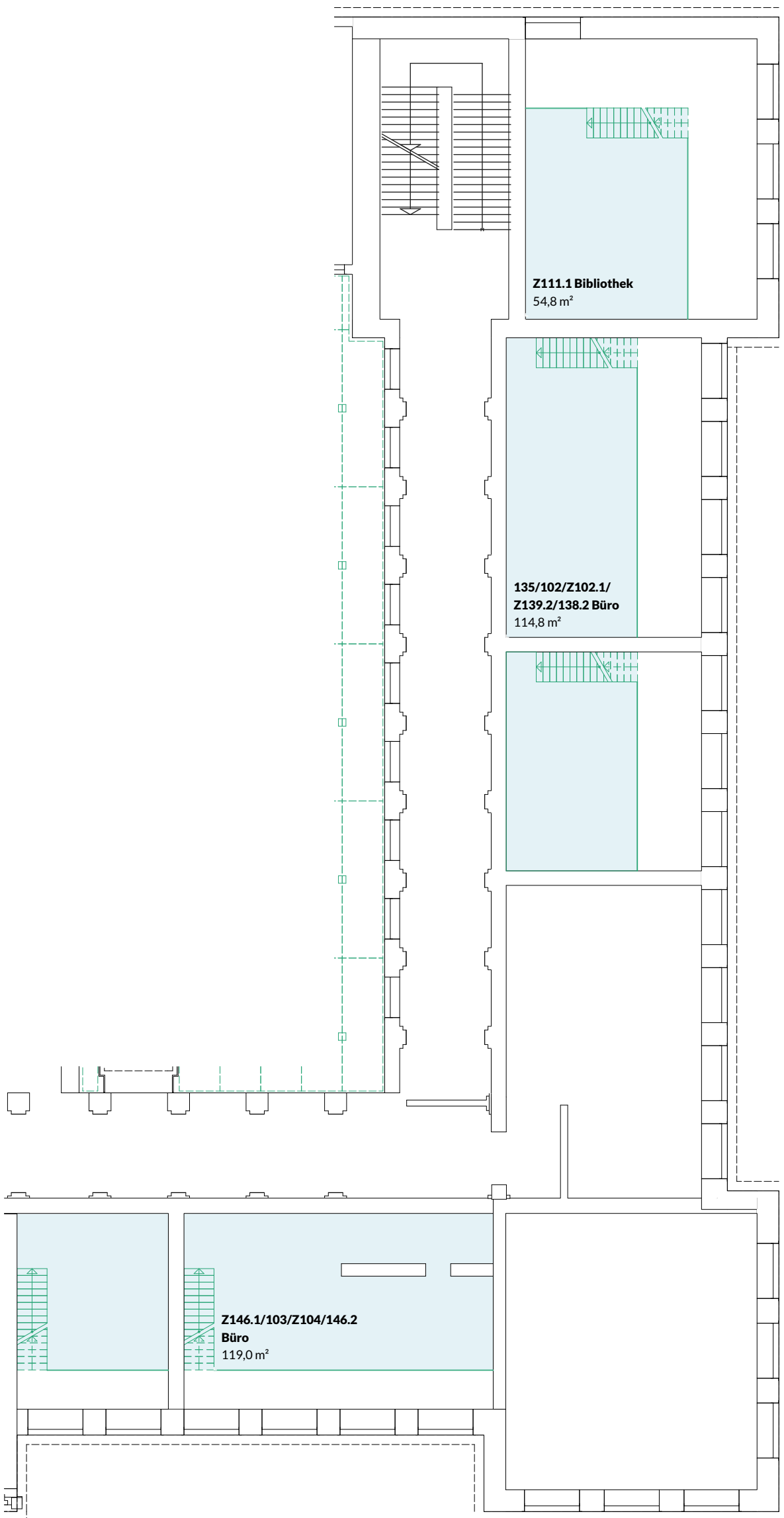
2. OBERGESCHOSS [O2] 1:200



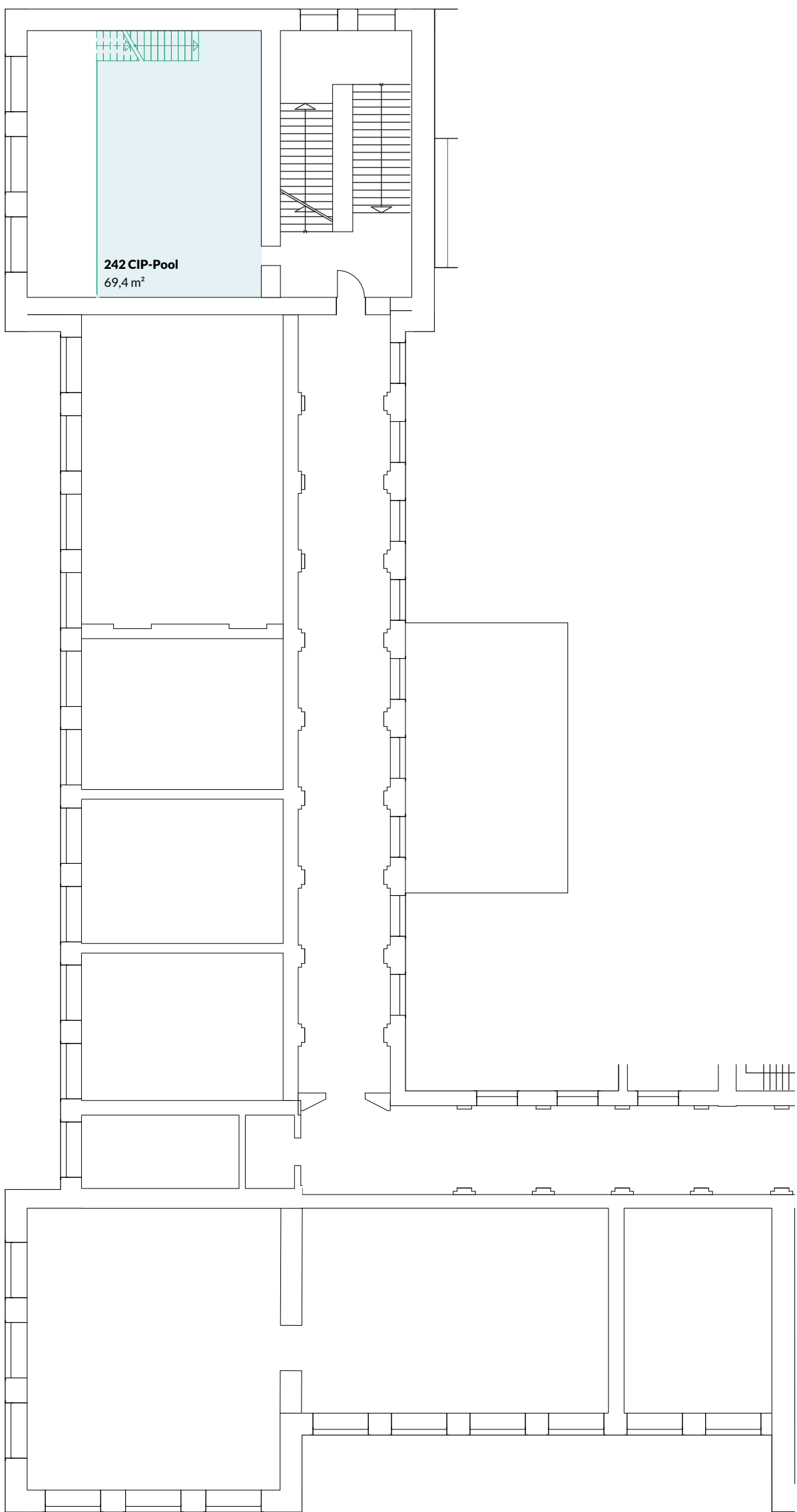
ZWISCHENGESCHOSS ÜBER O2 1:200



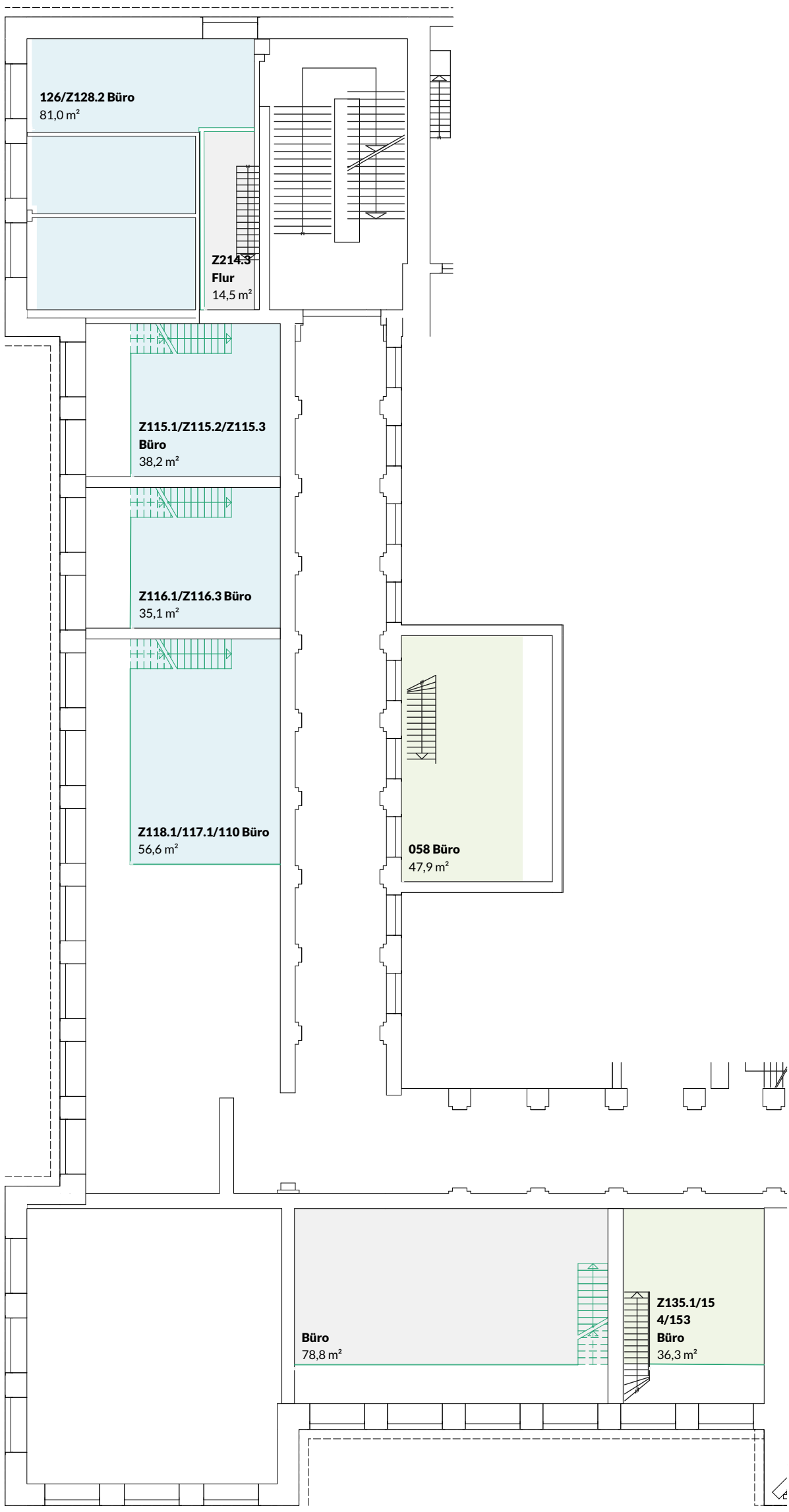
1. OBERGESCHOSS [O1] 1:200



ZWISCHENGESCHOSS ÜBER O1 1:200



ZWISCHENGESCHOSS ÜBER O2 1:200



ZWISCHENGESCHOSS ÜBER O1 1:200